

Sorgen: Verkehr und Müll

Auswertung der Bürgerbefragung in Allershausen und Vorstellung im Ortsrat

ALLERSHAUSEN. Verkehr und Müll: Das sind die Hauptprobleme, bei denen die Einwohner von Allershausen Verbesserungsbedarf sehen. Das wurde bei einer Befragung deutlich, deren Ergebnisse Ortsbürgermeister Reinhard Möller (Wählergruppe Zukunft Allershausen) in der zweiten Ortsratssitzung des Jahres im Dorfgemeinschaftshaus vor 20 Zuhörern vorstellte. Rund 30 „Juckepunkte“ hat die Umfrage ergeben.

Ein wichtiges Anliegen insbesondere für die ältere Bevölkerung ist eine sichere Überquerung der Bundesstraße 241 vom Dorf zum Netto-Markt. Möller: „Junge Leute schaffen das, aber eine ältere Frau hat da Schwierigkeiten.“

Er verwies darauf, dass ein Antrag auf einen Zebrastreifen in der Vergangenheit abgelehnt worden sei mit dem Hinweis, auf der Bundesstraße 241 sei zu wenig los. Er machte aber deutlich, dass er für einen neuen Versuch ist. Andreas Mascher (WZG) prophezeite, dass der Verkehr auf der B 241 zunehmen werde, wenn die Verlängerung der neuen B 241 von Volpriehausen aus

fortgeführt werde. Uslars Bürgermeister Torsten Bauer (CDU) stellte sich hinter den Ortsrat und die Einwohner: „Das ist ein Gefährdungspunkt.“ Problem sei, dass der Straßenbaulastträger der Bund sei. „Wir werden darauf hinwirken.“

Tempo 30 für Gänsekopf

Tempo-30-Zonen forderten Bürger im Rahmen der Befragung für die Straßen Gänsekopf, die Dorfstraße und den Steimker Weg. Thomas Becker (WZG) wies darauf hin, dass im Steimker Weg die Sicht in Höhe der Tennisplätze durch

ein teilweises Abtragen der dortigen Böschung verbessert wird.

Außerdem plädierten Bürger für eine Tonnage-Begrenzung des Schwerlastverkehrs sowie für ein Fahrverbot von Treckern ab 22 Uhr. Kritik wurde zudem an parkenden Autos vor dem ehemaligen Kindergarten geäußert. Erforderlich seien Verkehrsspiegel am Viadukt aus Richtung Steimker Weg und an der Ausfahrt der Dorfgemeinschaftsanlage. Deren Ausfahrt wird verbreitert werden, um besser an der Mauer vorbeischaun zu können und damit den Ver-

kehr sicherer zu gestalten, teilte Thomas Becker mit.

Ärgernisse sind die Müllhalde an der kleinen Reitbahn, Hundekotbeutel, die am Bahndamm achtlos weggeworfen werden, fehlende Mülleimer auf dem Weg zum Bahnhof, Wildpinkler, weil es keine Toilette am Bahnhof gibt, sowie eine große Pfütze am Steimker Weg 12.

Die Allershäuser Open finden vom 20. bis 26. Juni statt, die Vereinsfahrt des Heimat- und Kulturvereins am 25. Juni, dessen Grillabend am 19. August und die Wursteprobe vom 5. bis 9. September in der Dorfgemeinschaftsanlage.

Bürgermeister Bauer kündigte an, dass am 20. August, am Bahnhof ein Zug auf den Namen „Stadt Uslar“ getauft wird. Er bat den Ortsrat um Unterstützung bei der Schaffung eines würdigen Rahmens für den festlichen Anlass. (zhp)



Dorfgemeinschaftshaus Allershausen: Die Ausfahrt wird breiter, um gefahrlos über den Bürgersteig auf die Göttinger Straße einbiegen zu können. Foto: Niesen

Regionalzug heißt jetzt „Uslar“

Taufe am Bahnhof mit Uslar-Sekt verfolgen am Sonntag rund 450 Besucher bei einem kleinen Volksfest

VON JÖRGEN DUMNITZ

ALLERSHAUSEN. Eine Zugtaufe hat nicht nur die 53-jährige Lokführerin Regina Bergmann zum ersten Mal aus nächster Nähe erlebt. Das ist auch für die Stadt Uslar eine Premiere, hieß es am Sonntagmittag, als Bürgermeister Torsten Bauer die rote Regionalbahn passend mit Alt-Uslar-Sekt auf den Namen „Uslar“ taufte.

Rund 450 Zuschauer verfolgten die Taufe von der Bahnanlage in Allershausen aus. Die Zugtaufe mit Programm sorgte für Volksfeststimmung und einen vollen Bahnsteig. Darüber freute sich Michael Fischer, Teilnetzmanager des Harz-Weser-Netzes der Bahn, der sich jetzt gern noch mehr Fahrgäste auf der Ost-West-Strecke zwischen Northeim und Bodenfelde wünscht.

Fischer ließ als erste Fahrgäste des Uslar-Zuges den Schulchor der Grundschule Schönhagen/Sohlingen einsteigen, die zuvor unter der Leitung von Willi Geiger einige Lieder vor dem großen Publikum sangen. Die Jungfernfahrt ging von Uslar bis Bodenfelde und wieder zurück. Auch zahlreiche andere Fahrgäste waren dabei, schließlich war die Tour kostenlos.

Zug bald mit W-LAN

Der Manager berichtete von der technischen Ausstattung der Regionalbahn und kündigte an, dass es bald W-LAN gebe. Bisher fuhren laut Fischer 27 Bahnen auf dem Streckenabschnitt, ab dem nächsten Jahr sollen es 37 werden. Laut Fischer ist der Betrieb der Sollingbahn auf lange Sicht gesichert, sagte er unter dem Applaus der Gäste.

Uslars Bürgermeister sagte, dass nachhaltige Mobilität für



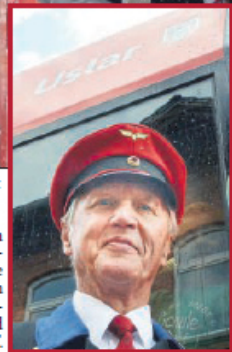
Ordentlich nass gemacht: Bürgermeister Torsten Bauer spritzte Sekt auf den Regionalzug, der jetzt „Uslar“ heißt. Darüber freut sich auch Ex-Bahnhofsmanager Detlef Krusche (kleines Bild).

die Stadt wichtig sei. Dazu gehören seiner Ansicht nach die Möglichkeit und Bereitschaft zur Bewegung. Mit der Anschaffung des neuen Zuges und der Zugtaufe seien die Möglichkeiten der Mobilität erweitert worden. Der Zug

werde als rollender Botschafter für die Stadt und die gesamte Region werben.

Zum Programm der Zugtaufe gehörte eine Ausstellung von Museumsleiter Dr. Daniel Althaus über die Geschichte der Eisenbahn in Uslar und

eine Miniatur-Ausstellung im alten Bahnhof von Lothar Vaupel. Für Essen und Getränke während der Feier sorgten Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins Allershausen und des Vereins Kulturbahnhof. Der Stadtjugendring bot eine Luftballon-Aktion.



Sangen fröhliche Lieder zur Zugtaufe: Schüler des Chors der Grundschule Schönhagen/Sohlingen mit ihrem Chorleiter Willi Geiger (links).

Fotos: Dumnitz

Der Allershäuser Ortsbürgermeister Reinhard Möller erinnerte in seiner Rede an die Geschichte der Bahnstrecke und den Bahnhof in Allershausen. Am 18. August 1874 sei entschie-

den worden, wo die Bahnstrecke verlaufe und dass es einen Bahnhof nördlich der Stadt geben soll.

In den besten Jahren habe es in der Dienststelle bis zu 70 Mitarbeiter gegeben. Jahrzehntlang sei der Bahnhof in Allershausen Mittelpunkt gewesen – als Kneipe, Treffpunkt, Vereinslokal und Kommunikationszentrum. Möller lobte, dass das Gebäude heute als Kulturzentrum genutzt wird. Er regte zum 140-jährigen Bestehen im kommenden Jahr ein Bahnhofsfest an.

Mehr Platz fürs Miteinander

Dorfgemeinschaftshaus Allershausen ist zu klein, Trägerverein plant einen Anbau

ALLERSHAUSEN. Das Dorfgemeinschaftshaus ist für das Leben der Menschen in Allershausen unerlässlich. Das wurde während der jüngsten öffentlichen Sitzung des Ortsrates vor 25 Zuhörern erneut deutlich. Jetzt plant der Trägerverein neben einem neuen barrierefreien Zugang einen Anbau, weil der Platz nicht mehr ausreicht.

Laut Mitteilung von Ortsbürgermeister Reinhard Möller soll die bisherige Nutzung eines Raumes im alten Bahnhof durch den Ortsrat wegfallen. Die Stadt brauche den Raum demnach für die Arbeit des Kulturbahnhofs in dem Gebäude. Bisher fanden etwa Ortsratssitzungen in dem kleinen Raum des Ex-Bahnhofs-Nebengebäudes statt.

Duschen und Umkleieräume

Wegen der guten Belegung des großen Saals sei es mitunter schwierig, eine größere Versammlung im Gemeinschaftshaus abzuhalten. Deshalb soll ein Anbau geplant werden. Was wie werden soll, stehe noch nicht fest, sagte Ortsratsmitglied Thomas Be-

cker, der gleichzeitig Vorsitzender des Trägervereins ist.

Von Außen soll an der Göttinger Straße ein Terrassenbereich vergrößert und zugleich als behindertengerechter Zugang zum DGH genutzt werden.

Außerdem soll die Anlage einen Umkleide- und Duschbereich erhalten, weil der Saal unter anderem auch vom

Sportverein genutzt werde, hieß es. Ein Lager solle in eine angrenzende Garage umziehen, und zwischen beiden Gebäuden soll das Gemeinschaftshaus um einen etwa 24 Quadratmeter großen Raum erweitert werden.

Überlegt werde zudem, einen weiteren Teil der Terrasse vor dem Haupteingang zu überdachen. Ein Architekt

plant und ermittelt die Kosten, sagte Becker. Er hofft auf Zuschüsse für das Bauvorhaben, weil der Trägerverein die Kosten wohl nicht alleine stemmen könne.

Ortsbürgermeister Möller warb um Verständnis für den Plan und um Unterstützung. Das DGH werde zunehmend wichtiger für die funktionierende Gemeinschaft im Dorf, sagte er. Wenn es genaue Pläne und eine Kostenaufstellung gebe, sollen der Ortsrat und die Einwohner informiert werden, hieß es weiter.

Elf Helfer stehen bereit

Laut Ortsbürgermeister Möller gibt es elf Einwohner, die ihm gegenüber Interesse daran bekundet haben, sich mit leichten Arbeiten für das Dorf Allershausen einzusetzen.

Möller will mit den Dorfhelfern rumgehen und sehen, was nötig ist und wo die Männer tätig werden können. Ein Einsatz werde aber mit dem Ortsrat abgesprochen. Die Helfer hätten Interesse daran, im Dorf Hand anzulegen, wenn es nötig sei. (jde)



Baustelle: Die Zufahrt zum Dorfgemeinschaftshaus Allershausen (vorn) wird gerade verbreitert. Ein Anbau könnte zwischen dem DGH und der Garage (links) entstehen.

Foto: Dummitz

Ein Haus fürs ganze Dorf

Trägerverein stellt zentrale Bedeutung der Gemeinschaftseinrichtung für Ort heraus

ALLERSHAUSEN. Der Trägerverein für die Dorfgemeinschaftsanlage Allershausen hat während seiner Jahreshauptversammlung die Bedeutung der Einrichtung fürs Dorf herausgestellt: Die Anlage werde für vielfältige kulturelle, sportliche und private Veranstaltungen genutzt, sagte Vorsitzender Thomas Becker.



Thomas Becker

Auch die Teilnahme von 40 Mitgliedern an der Versammlung spiegelt das wider, heißt es im Bericht über die Jahrestagung. Die Dorfgemeinschaftsanlage wird unter anderem genutzt für den Neujahrsempfang (Termin für 2018 ist am 5. Januar), das Aufstellen des Maibaums mit Rahmenprogramm, die Würstprobe sowie Versammlungen und Veranstaltungen der örtlichen Vereine.

Ortsrat tagt dort

Sitzungen des Ortsrates mit einer zwischenzeitlich stattlichen Zuhörerzahl finden ebenfalls dort statt. Ältere Mitbewohner des

Dorfes treffen sich an jedem letzten Donnerstag im Monat zu einem von der Kapellengemeinde organisierten Kaffeemittag.

Der Sportverein Rot-Weiß nutzt die Anlage für Spieleabende sowie die Fitness- und Tischtennisparten, die sich über eine im Wesentlichen durch dessen Vorsitzenden Thomas Pfeiffer im Gemeinschaftshaus neu errichtete Dusche freuen.

Bis zu 100 Personen

Für private Feiern bis zu 100 Personen kann die Anlage nach Absprache gemietet werden und bietet ein angenehmes Ambiente, heißt es. Zu-

ständig für die Vermietung ist Andreas Pfeiffer, telefonisch erreichbar unter 0152-23595466.

Thomas Becker als Vorsitzender und Wilfried Irmer als Kassenwart wurden während der Versammlung bestätigt. Neu strukturiert wurden Arbeitsgruppen für die Planung der Baumaßnahmen und der Veranstaltungen.

Der Trägerverein berichtet, dass das Nachbargrundstück durch die Stadt Uslar unter fi-

nanzieller Beteiligung aller örtlichen Allershäuser Vereine erworben und in die Verwaltung des Trägervereins übergeben wurde. Die bisherige teilweise beengte Parkplatzsituation habe sich dadurch entspannt, dass auf dieser neuen Nutzfläche der Parkplatz erweitert werden konnte.

Als weitere Baumaßnahmen sind eine Erweiterung der Terrasse und des Hauptgebäudes geplant. Die Detailplanung und auch die Finanzierung sind aber noch nicht abschließend geklärt. Ferner sollen die elektrische Anlage modernisiert und die Bestuhlung erneuert werden. (fsd)



Wilfried Irmer



Dorfgemeinschaftshaus Allershausen: Der Trägerverein plant nach der Erweiterung der Parkflächen nun eine Vergrößerung des Hauptgebäudes und eine Erweiterung der Terrasse.

Archivfotos: Durrnitz und Posath/Job

Ortsrat gibt zum Abschluss Bratwurst aus

ALLERSHAUSEN. Der Ortsrat Allershausen bleibt am Ball, wenn es um das Thema Fußgängerüberweg über die Bundesstraße 241 im Industriegebiet in Höhe des Netto-Marktes geht. So wird darüber während der öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 30. November, ab 19.30 Uhr in der Dorfgemeinschaftsanlage beraten.

Wichtig ist Ortsbürgermeister Reinhard Möller aber auch, dass er mit dem Ortsrat zum Jahresabschluss einen ausgibt: Sie laden die Bürger zum Ende der Sitzung zum Bratwurstessen ein. Vorher aber geht es konkret um eine Querungshilfe. Die Allershäuser fordern schon seit der Eröffnung des Einkaufsmarktes am Industriegebiet einen Überweg für Fußgänger – bisher ohne Erfolg.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem die Neuregelung des Ortschaftsgelds, Tempo-30-Zonen und Parksituation am ehemaligen Kindergarten, ein kurzer Rückblick auf 2017 und die Terminplanung für 2018 (Sprechstunden/Sitzungen). Wie immer sind am Anfang und am Ende der Sitzung Einwohnerfragestunden vorgesehen. (fsd)

Runter vom Gas: Tempo 30

Ortsbürgermeister Möller verkündet: Schilder werden nach und nach aufgestellt

ALLERSHAUSEN. Für die Autofahrer im Dorf und in der Siedlung gilt künftig: runter vom Gas. Tempo 30 gelte zukünftig sowohl für die Dorfstraße mit Ladestraße, den Steimker Weg und den Gänsekopf, verkündete der Allershäuser Ortsbürgermeister Reinhard Möller während der letzten Ortsratssitzung des Jahres vor 14 Zuhörern in der Dorfgemeinschaftsanlage.

Die entsprechenden Schilder würden jetzt nach und nach aufgestellt, so Möller, der seine Ausführungen für alle Zuschauer übersichtlich mit dem Beamer auf eine große Leinwand projizierte.

Ein großes Thema der aktuellen Sitzung war die Neuregelung des Ortschaftsgelds. Möller machte deutlich, dass dem Allershäuser Ortsrat damit in der Summe zwar mehr Geld zur Verfügung stünde als in den letzten sieben Jahren,

aber nicht alle neuen Regelungen auf eine einmütige Zustimmung stoßen würden.

Straßenunterhaltung

Die Neuregelung sieht unter anderem vor, dass das Geld für die Pflege der Spielplätze und Friedhöfe ab 2018 von der Stadt zentral



Reinhard Möller

verwaltet wird und nicht mehr zu den Ortschaftsmitteln gehört. Der Allershäuser Ortsrat habe angeregt, dieses Geld in den Ortschaftsmitteln zu belassen und stattdessen die (wesentlich höheren) Summen für die Straßenunterhaltung zentral zu verwalten. Zwar habe die Stadt zugesagt, dass die Ortsräte bei der Gestaltung von Friedhöfen und Spielplätzen

in ihrem Bereich weiterhin mitreden könnten und Anregungen geben, dem traue man aber nicht so recht, hieß es in Allershausen.

7500 Euro für 2018

Nach der neuen Regelung kommt Allershausen laut Möller für das Jahr 2018 insgesamt auf Ortschaftsgeld in Höhe von 7500 Euro. Dazu kämen etliche Rückstellungen aus den Jahren 2015, 2016 und 2017. Dieses Geld sei bereits verplant gewesen, die Umsetzung der Maßnahmen ließe jedoch auf sich warten, weil das entsprechende Personal oder die beauftragten Unternehmen noch keine Zeit gefunden hätten.

Beschwerden über Straßen

Möller bezog das auch auf den Zustand der Straße und des Bürgersteigs zum Bahnhof, die bereits Thema in der

vorangegangenen Sitzung gewesen waren. Hier gab es in der Einwohnerfragestunde aufgrund neuer Löcher in der Straße und des überschwemmten Bürgersteigs erneut Beschwerden.

Mittlerweile habe der Straßenzustand sogar in den Sozialen Medien bei Facebook zu Fragen geführt, außerdem sei von Schulkindern zu hören, dass die Busfahrer bereits gewarnt hätten, den Bahnhof nicht mehr anfahren zu wollen.

Querungshilfe B 241

Neue Informationen gab es zur gewünschten Querungshilfe der Bundesstraße 241 zu den Einkaufsmärkten im Industriegebiet. Hier habe man einen Antrag auf Einstellung von Haushaltsmitteln für das Projekt bei der Stadt gestellt, so Möller. (zyp)

RECHTS

Archivfoto: Porathjnh

Ortsrat tagt auch 2018 pro Quartal einmal

Der Ortsrat Allershausen hat für 2018 folgende Pläne:

- Der Ortsrat tagt einmal im Quartal öffentlich.
- Die Bürgersprechstunde des Ortsbürgermeisters Reinhard Möller findet weiterhin am ersten Freitag im Monat statt.
- Wichtige Termine Anfang des neuen Jahres sind der Neujahrsempfang am Freitag, 5. Januar, ab 19 Uhr sowie die Einweihung der sanierten Kapelle am Sonntag, 21. Januar.

Sehr erfreut ist der Ortsbürgermeister über eine Gruppe von 13 Personen, die etwas für den Ort tun möchten und mit denen es ein erstes Treffen gab. Sie könnten zum Beispiel beim geplanten Obstbaumpflanzen helfen.

Thomas Becker lud alle Einwohner zu gemütlichen Weihnachtstreffen für Sonntag, 17. Dezember, und für Samstag, 23. Dezember, jeweils ab 17 Uhr zu Bratwurst und Getränken vor dem alten Kindergarten ein.

Zum Abschluss der einstündigen Sitzung gab es für alle Bratwurst vom Grill. (zyp)

Luftballons und Fest-Tafel

Neujahrsempfang in Allershausen: Trägerverein freut sich über große Resonanz

ALLERSHAUSEN. Da rieb sich so mancher verwundert die Augen. Beim Neujahrsempfang in Allershausen erwarteten die 90 Gäste in der Dorfgemeinschaftsanlage festlich gedeckte Tische, gefalteten Servietten, Glitzerdeko, Lichterketten und Ballons.

Nachdem es im vorigen Jahr gar keinen Neujahrsempfang gegeben hatte, waren die Gastgeber vom Trägerverein in diesem Jahr in die Vollen gegangen. An sieben Tischen mit je zehn Plätzen saßen die Gäste, wer keinen Platz bekommen hatte, versammelte sich an den bereitgestellten Stehtischen, um zunächst das Büfett genießen zu können.

Neben den Vertretern der örtlichen Vereine und Gruppen, vom Stammtisch bis zur Sparrunde und dem freiwilligen Feuerwehrverein, waren auch Gäste des TSV Wiens gekommen, die Trägervereins-Vorsitzender Thomas Becker ausdrücklich begrüßte.

Neue Vorstandsstruktur

Der gute Zuspruch und die gelungene Deko ließen Becker strahlen. Die Organisation der Veranstaltung habe gezeigt, dass die neue Struktur im Vorstand des Trägervereins der richtige Weg sei. Diese Struktur



Festlich angerichtet: So sah es beim Neujahrsempfang des Trägervereins der Dorfgemeinschaftsanlage Allershausen aus.

Foto: Porath

sieht vor, dass ein Teil des Vorstands sich um die Planung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen kümmert, während der andere Teil Veranstaltungen plant und organisiert.

Ortsbürgermeister Reinhard Möller war ebenfalls stolz auf seine Allershäuser. In seinem kurzen Rückblick hob Möller die Renovierung der Kapelle im Ort hervor, die Zugtaufe im Sommer und vor

allem das Engagement. So habe sich jetzt eine Gruppe von 13 Einwohnern gegründet, die 2018 richtig durchstarten wolle und helfen, den Ort attraktiv zu machen und voranzubringen. (zyp)

Fokus auf Gemeinschaftshaus

In seinem Ausblick stellte Allershausens Ortsbürgermeister Reinhard Möller während des Neujahrsempfangs die Dorfgemeinschaftsanlage in den Mittelpunkt. Es sei wichtig daran zu arbeiten, das Gebäude zu erhalten und noch attraktiver zu gestalten, sowohl innen als außen. Dabei sollten alle mit anpacken. Jeder könne etwas tun, so Möller. Dasitzen und warten, helfe nicht weiter.

Auch Anregungen für Veranstaltungen, die noch nicht

auf dem Allershäuser Terminkalender stehen, hatte der Ortsbürgermeister mitgebracht.



Reinhard Möller

der seit dem Umbau der Straße und der

erneuten Ver-

selbstständigkeit des Dorfes etwas in Vergessenheit geraten ist.

Bahnhof wird 140 Jahre alt

Ebenfalls eine Feier wert sei der 140. Geburtstag des Bahnhofs und die seit 20 Jahren existierenden Ortseingangsportale aus Holz, für deren dauerhafte Pflege sich Möller bei stellvertretend bei Elke Mascher für ihre Schwiegermutter und Christel Tepperwien mit einem Gutschein bedankte.

Den Abschluss des offiziellen Programms machte schließlich Sebastian Pfeiffer. Der für seine Bütenreden bekannte ehemalige Allershäuser trat im roten Glitzersakko an das Rednerpult, um etwas Glitzer und Glamour in die Welt zu bringen, wie er es formulierte. In seiner launigen Rede bekamen sowohl die Falsch-Parker auf der Langen Straße in Uslar ihr Fett weg als auch die Umweltfreunde, die für jeden Weg das Auto nutzen. (zyp)

Foto: nh

Kapelle gut für das Dorf

Gemeinde feiert gelungene Rundum-Sanierung des Gotteshauses für 250 000 Euro

ALLERSHAUSEN. Mit einem Lichtergottesdienst und anschließendem Empfang feierte die evangelische Kapellengemeinde in Allershausen ihr erneuertes Gotteshaus. Mit 50 Gästen und Gemeindemitgliedern war der kleine Raum nahezu voll besetzt.

Zur Wieder-Inbetriebnahme der Kapelle war auch die Chefin des Kirchenkreises Leine-Solling, Superintendentin Stephanie von Lingen, angereist. Von Lingen freute sich über die voll besetzten Bänke, zumal sie erfahren hatte, dass auch bei weniger feierlichen Anlässen der Gottesdienst in Allershausen gut besucht sei. Die Kapelle halte die Menschen im Dorf und sei jetzt wieder ein Ort, zu dem sie gerne kämen.

Kostenplan eingehalten

Für den Kapellenvorstand wies Dietrich Mascher als Vorsitzender darauf hin, dass die rund 250 000 Euro teuren Baumaßnahmen nicht nur im Rahmen der veranschlagten Kosten geblieben seien, sondern man mit acht Monaten auch die geplante Bauzeit eingehalten hätte.

Dies sei bei öffentlichen Baumaßnahmen schon etwas Besonderes. Tatsächlich sei die Planung bereits vor sechs Jahren angelaufen, erinnerte Dietrich Mascher. Ursprünglich sollte nur der Glockenturm saniert werden, dann stellte sich nach einem Besuch von vier Baukommissionen innerhalb einer Woche im Jahr 2016 heraus, dass die Maßnahmen umfangreicher ausfallen würden.

So wurden das Dach und der Glockenturm komplett erneuert und das Dach mit Buntsandsteinplatten gedeckt. Zwischenzeitlich habe man durch die Kapellenwände durchsehen können, weil die Gefache herausgenommen und neu



Der Kapellenvorstand Allershausen freut sich mit seiner Gemeinde über das rundum sanierte Gotteshaus: Hans Preidel (von links), Karin Lüder und Dietrich Mascher. Vikar Martin Wagner (rechts) hatte die Arbeiten tatkräftig unterstützt.

Foto: Porath

ausgemauert werden mussten.

Neue Bleiglasfenster

Eine neue Elektrik, eine neue Heizung und neue Lampen sowie neue Bleiglasfenster ergänzten die Rundum-Sanierung. Die Kirchenbänke hatte der Kapellenvorstand in

Eigenregie ausgebaut, abgelaugt und abgeschliffen, sodass sie neu gestrichen werden konnten.

Mascher bedankte sich ausdrücklich bei Vikar Martin Wagner, der selbst mit angepackt habe. Besonderer Dank gelte auch den Sponsoren, zu denen neben der Landeskir-

che und dem Kirchenkreis auch die St.-Johannis-Stiftung gehörten, dem örtlichen Heimat- und Kulturverein, der Familie Lüder, die zwischenzeitlich ihre Privaträume für Gottesdienste zur Verfügung gestellt hatte, sowie den Besuchern der Gottesdienste, die eifrig gespendet hatten.

Mit Christiane Eichmann als Stellvertreterin von Uslars Bürgermeister Bauer und Ortsbürgermeister Reinhard Möller lobten auch die Vertreter der Lokalpolitik die gelungene Sanierung.

Möller wies darauf hin, dass die Allershäuser Chronik bereits 1519 eine Kapelle erwähnte, die letzte große Sanierung habe 1948 stattgefunden. Es gebe somit dieses und nächstes Jahr Grund zum Feiern. (zyp)

HINTERGRUND

HINTERGRUND

Die Sage über die Allershäuser Glocke

Ortsbürgermeister Reinhard Möller erinnerte während der Wiedereinweihung auch an die Sage über die Allershäuser Kapelle, die Solling-Schriftsteller Heinrich Sohnrey in seinen Sammlungen über die Sollinger weiter verbreitet hatte.

Demnach sei die Allershäuser Glocke so klein gewesen, dass sie einmal beim Läuten aus dem Schallloch geflogen sei. Wiedergefunden habe man sie erst im nächsten Frühjahr beim Schweine-austreiben, an einer Brennessel hängend. (zyp)



Zwei Feuer: In Allershausen hat die Osterfeuergruppe ein kleines Feuer für die Kinder entzündet und ein großes für die Erwachsenen. Mehrere Hundert Gäste aus der ganzen Region lockte das Spektakel. Foto: Porath

Feuer erleuchteten die Nacht

In 18 Uslarer Ortschaften verfolgten Hunderte Besucher das Abbrennen der Osterfeuer

ALLERSHAUSEN / WIENSEN. In 18 Ortschaften der Stadt Uslar brannten am Wochenende wieder die Osterfeuer, nach dem Regen der vergangenen Tage standen die zahlreichen Besucher allerdings zum Teil im Rauch.

Ein kleines Osterfeuer für die Kleinen, ein haushohes, großes Osterfeuer für die Großen, dazu Bier und Glühwein, Bratwurst und Pommes. So sah es am Sonntag auf dem Osterfeuerplatz in Allershausen aus. Mehrere hundert Gäste aus der ganzen Region freuten sich über das Feuer, das zunächst nur zögerlich brannte.

Das kleine Osterfeuer brannte bereits lichterloh, als nach 20 Uhr auch das große Osterfeuer von den Mitgliedern der Osterfeuergruppe entzündet wurde. Der Regen der vergangenen Wochen hatte den aufgeschichteten Strauch- und Baumschnitt und die vielen Weihnachtsbäume durchnässt, sodass das Feuer eine ganze Zeit brauchte, bis sich die Flammen durchsetzen konnten.

Zeitweise hüllten dichte Rauchschwaden den Platz ein und Funkenflut erhellte die Nacht. Die Nässe und der Frost hatten auch auf dem aufgeschotterten Platz Spuren hinterlassen. Klebriger Matsch



Blick ins Innere des Osterfeuers: Jan Mauer vom Jungesellenverein legte das Feuer im Inneren des Wiener Osterfeuers. Foto: Rölber

und die enorme Hitze rund um das Osterfeuer sorgten dafür, dass die meisten Gäste von sich aus auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand achteten.

Funken wehen

In Wiensen kamen am Ostersonntag an die 150 Gäste zu dem Brauchtumsfeuer, das der Jungesellenverein aufgebaut hatte. Angezündet wurde

das Feuer hier durch Florian Ilgner und Jan Maurer von innen nach außen.

Der Wind stand günstig, sodass er das Feuer gut anfachte und die Funken auf die freie Wiese wehte. Und der Wind war nicht zu kalt, sodass das Feuer die Gäste ausreichend wärmen konnte. Bei Getränken und Gegrilltem harhten die Wiener noch aus, als das Feuer schon weit herunter ge-

brannt war: Denn für viele ist das Osterfeuer eine Gelegenheit, sich nach längerer Zeit wieder zu treffen und einiges zu erzählen.

Zufrieden war die Uslarer Polizei mit den Besuchern der Osterfeuer. Es seien keine Vorfälle gemeldet, überall friedlich gefeiert worden, sagte ein Sprecher der Polizei am Montag auf Nachfrage der HNA. (zyp/rö)

Der Radweg wird saniert

Strecke auf dem Bahndamm – Arbeiten am Dorfgemeinschaftshaus werden fortgesetzt

ALLERSHAUSEN. Gute Nachrichten hatte Ortsbürgermeister Reinhard Möller für die 16 anwesenden Einwohner bei der jüngsten Sitzung des Ortsrates in Allershausen: Der Radweg am Bahndamm Richtung Uslar wird saniert, und auch am Außenbereich der Dorfgemeinschaftsanlage wird weitergebaut.

An der Auffahrt zur Dorfgemeinschaftsanlage an der Göttinger Straße ist die Baustelle seit ein paar Monaten deutlich sichtbar. Dort soll die Auffahrt verbreitert werden und ein neuer Parkplatz entstehen. Als Grund für die verzögerten Arbeiten nannte Ortsratsmitglied Thomas Becker, dass das Grundstück von den Stadtwerken an den Abwasserkanal angeschlossen werden muss.

Bürgersteig wird breiter

Außerdem habe man sich mit der Stadt über eine Verbreiterung und Absenkung des Bürgersteigs geeinigt, der seit längerem in einem schlechten Zustand sei. Jetzt stehe der Baubeginn bevor.

Ortsbürgermeister Möller verkündete, dass der viel genutzte Radweg am Bahndamm Richtung Uslar eine neue Oberfläche bekomme, die stark beschädigte Straße zum Bahnhof dagegen 2018 nicht mehr von der Stadt saniert werde. Hier hatte es erst in der Woche vor Ostern einen Wasserrohrbruch gegeben, der von den Stadtwerken sofort repariert worden war.

Sorgen macht dem Ortsrat auch der Zustand der Ladestraße, in deren hinteren Bereich Wasser stehe. Laut Auskunft der Stadtwerke, so Möller, müsse man darüber nachdenken, die Abwasserleitungen zu erneuern. Dies könne zu einer Verzögerung der geplanten Sanierung führen.

Möller freute sich über die gute Kommunikation mit den



Wird gemacht: Der Fuß- und Radweg auf dem Bahndamm von Allershausen bis Uslar soll saniert werden.

Foto: Schneider

Stadtwerken, wies aber zugleich darauf hin, dass es in einigen Fällen Verzögerungen in der Verwaltung bis hin zu ganz und gar fehlenden Rückmeldungen komme.

So habe man zu dem Antrag, die Jubiläumsordnung zu ändern, seit einem Jahr nichts gehört, zur Querungshilfe über die Bundesstraße 241 zum Netto-Markt fehle ebenfalls jegliche Rückmeldung. „Das finde ich nicht in Ordnung“, sagte Ortsbürgermeister Möller.

Sorgen wegen Lkw-Verkehr

Der zunehmende Lkw-Verkehr im Dorf zum Gewerbegebiet an der Ladestraße, wird vom Ortsrat kritisch gesehen.

Möller teilte mit, dass es aktuell keine Möglichkeit gebe, die Dorfstraße für den Lkw-Verkehr zu sperren. Eine Erleichterung bringen sollen neue Hinweisschilder, die an- und abfahrende Fahrzeuge direkt über die Bahnschienen auf die Göttinger Straße lenken.

Feldwege kaum zu begehen

Handlungsbedarf gebe es auch bei kaum noch zu begehenden Feldwegen, führte Möller anhand von Bildern aus. Deren schlechter Zustand habe zu Beschwerden aus der Bevölkerung geführt. Jetzt soll eine gemeinsame Begehung mit der zuständigen Jagdgemeinschaft und eine Prioritätenliste Aufschluss darüber

geben, wie man den bestehenden Sanierungsstau angehen könne. (zyp) **HINTERGRUND**

HINTERGRUND

601 Einwohner und zwei Störche

Ausgesprochen gute Nachrichten hatte sich Ortsbürgermeister Reinhard Möller für den Schluss der Allershäuser Ortsratsitzung aufgehoben: Der Ort hat 2017 mit 601 Einwohnern einen mehr als 2016. Zudem seien zwei Störche gesichtet worden. (zyp)



Sommerfest am Kulturbahnhof: Zum 15-jährigen Bestehen trat unter anderem die berühmte Hip Hop-Tanzgruppe WHO! des SC Volpriehausen auf dem Vorplatz auf. Fotos: Gudrun Porath

Kultur satt im Bahnhof

Sommerfest mit vielen Besuchern und Rückblick auf 750 Veranstaltungen in 15 Jahren

ALLERSHAUSEN. Die Zeit, als man in dem Gebäude noch Fahrkarten kaufen konnte und der Bahnhofsvorsteher dort wohnte, sind lange vorbei. Seit nunmehr 15 Jahren treffen im Kulturbahnhof Uslar interessierte Bürger auf Künstler und Musiker.

Markus Thiel vom Vorstand des Vereins Kulturbahnhof erinnerte an die Band Jupiter Jones, die hier bereits 2004 aufgetreten ist, noch bevor sie so richtig berühmt wurde und die Charts stürmte. Ray Wilson, der zeitweise für Phil Collins als Sänger von „Genesis“ einsprang, war hier ebenso zu Gast wie Michael Fitz, der als „Tatort“-Kommissar berühmt wurde, bevor er sich mehr und mehr auf das Musikmachen verlegte.

50 Veranstaltungen im Jahr

Zusammen mit den Disco-Veranstaltungen komme man auf rund 50 Veranstaltungen im Jahr, betonte Thiel, das mache in 15 Jahren ganze 750 Veranstaltungen, die der Verein stemme. Dies sei nur mit Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern möglich, von denen er namentlich die Familie Blank-Weber nannte, die seit 2011 dabei sei, und Gaby Scholz, die seit 2013 den Kulturbahnhof betreut.

Mit der räumlichen Erweiterung in die obere Etage, wo dem Verein in der Wohnung ein Büro zur Verfügung steht,



Klassiker: Kinderschminken war auch beim Fest am Kulturbahnhof eine beliebte Aktion.

seien die Weichen für die Zukunft gestellt, bedankte sich Markus Thiel bei der Stadt Uslar, die dies als Besitzer der Immobilie ermöglicht habe. Wer jetzt etwas über den Kulturbahnhof wissen möchte oder hier privat feiern, könne im ersten Stock jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr direkt zur Sprechzeit in das Büro kommen.

Für die Stadt bedankte sich Bürgermeister Torsten Bauer mit einem Geldgeschenk. Bauer lobte die ehrenamtliche Arbeit und betonte die kulturelle Vielfalt des Angebots im Kulturbahnhof, das sich an Kinder ebenso wie an Erwachsene richte und vom Puppenspiel über Ferienspaß-Aktionen bis

zu Disco und Rockmusik reicht. Die Begeisterung und Aufgeschlossenheit, die damit entwickelt werde, sei eine wichtige Voraussetzung für das kulturelle Leben in der Stadt.

Hatten die Grußworte von Vorstand Thiel und Bürgermeister Bauer zur Eröffnung der großen Feier noch fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden, kamen dann doch viele Gäste und Uslarer, die sich die Feier mit Auftritten unter anderem des Spielmannszugs Schoningen, des Puppentheaters der Gemeindejugendpflege Bodenfelde und der Tanzgruppe „WHO!“ aus Volpriehausen, Kinderschminken, afrikani-

schen Trommeln, afrikanischem Essen, Gegrilltem und Getränken nicht entgehen lassen wollten.

Mehrere hundert Besucher

Insgesamt, so schätzt Gaby Scholz, hätten sich an der Veranstaltung den Tag über und abends zu Auftritten diverser Bands bis hin zum verspätet um 23 Uhr gestarteten Disco-Abend mehrere hundert Besucher auf dem Gelände des Bahnhofs eingefunden.

Ein Besucher, erzählt Scholz begeistert, hätte sogar kurzfristig seine Feier auf das Jubiläumsfest verlegt und seine 50 Gäste mitgebracht. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert. (zyp)

Hintergrund

U2-Coverband, Guru Guru und Poetry-Slam

Nach dem Sommerfest anlässlich des 15-jährigen Bestehens geht es im Uslarer Kulturbahnhof weiter mit dem normalen Programm.

Im Oktober tritt die U2-Coverband „Achtung Baby“ auf, im November kommen Guru Guru. Und zwischendurch gibt es von der Beat Club Party bis zum Poetry-Slam ein abwechslungsreiches Programm an den Wochenenden. (zyp)

www.kulturbahnhof-uslar.de

Mehr Qualität fürs Dorf

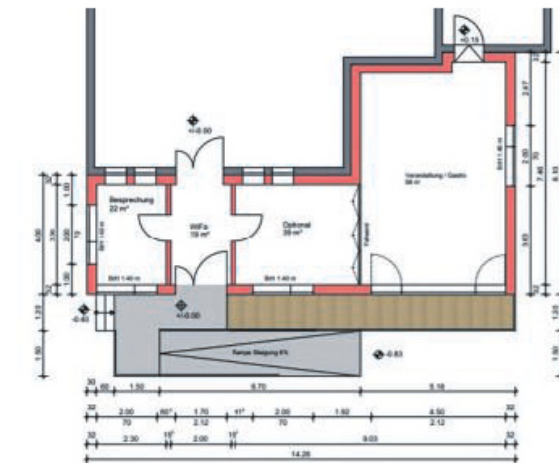
Ortsrat pflanzt Obstbäume und befürwortet Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses

ALLERSHAUSEN. Ein Multifunktionsgebäude mit Dorftreffpunkt, blühende Obstbäume und Wegesränder können ein Dorf lebenswerter gestalten. Das weiß auch der Ortsrat Allershausen und lässt die Vision Wirklichkeit werden. Mit einer Obstbaum-Pflanzaktion fängt es an.

Ortsbürgermeister Reinhard Möller hatte die von neun Gästen verfolgte Sitzung des Ortsrates wieder gut vorbereitet. Das heißt in Allershausen: Erst kommt der Rechenschaftsbericht über die bereits umgesetzten oder in Planung befindlichen Maßnahmen, dann folgen die neuen Projekte. Alles per Beamer-Präsentation gut nachzuvollziehen für die teilnehmende Öffentlichkeit.

Querungshilfen in Sicht

So berichtete Möller unter anderem, dass die Ausschreibungen für die Sanierung des hinteren Bereichs der Ladestraße, die zum Kornhaus und der Firma Mittelstadt führt, laufen und die Maßnahme für 2019 geplant ist. Auch die lange geforderte Querungshilfe über die Bundesstraße zum Netto-Markt könnte im kommenden Jahr umgesetzt werden. Hierfür habe die Stadt Uslar in ihrem Haushalt 5000 Euro zurückgestellt.



Der Plan für die Dorfgemeinschaftsanlage Allershausen: Sie soll Multifunktionsgebäude werden. Angebaut werden sollen ein Besprechungsraum, ein Lagerraum und ein Bereich für die Erweiterung der Gastronomie (alles rot gekennzeichnet).

Zeichnung: Trägerverein Dorfgemeinschaftshaus Allershausen/nh

Noch länger warten müsse man dagegen auf eine Sanierung des Rad- und Fußweges am Bahndamm, dem sogenannten „Highway“. Weil sich die Kosten für das Schottern, den aktuellen Oberflächenbelag, verdoppelt hätten, überlege man seitens der Stadt, in eine neue, länger haltbare Oberfläche zu investieren.

Mit Bildern ließ Möller die Zuschauer an der Begehung der Feldmark durch den Orts-

rat teilhaben. Hier sollte bereits am Wochenende eine Pflanzaktion von insgesamt 15 Hochstamm-Obstbäumen starten.

Ein bereits seit längerem geplantes Projekt ist die Sanierung und Erweiterung der Dorfgemeinschaftsanlage. Sie soll zu einem von allen Vereinen für Sport und Veranstaltungen zu nutzenden Multifunktionsgebäude und Dorftreffpunkt werden.

Ortsratsmitglied Thomas Becker, der zugleich Vorsitzender des Trägervereins ist, berichtete, dass unter anderem die Decke, die Elektrik und das Dach zu sanieren sind und eine Wärmedämmung nötig sei. Dazu soll ein Anbau für einen zusätzlichen Konferenz- und Lagerraum sorgen sowie der gastronomische Bereich erweitert werden.

180 000 Euro Investitionen

Im Außenbereich ist ein Unterstand mit Dorfinformation geplant. Für alle Maßnahmen zusammen habe man 160 000 bis 180 000 Euro Kosten ohne Eigenleistung eingeplant, allerdings sei über die Finanzierung unter anderem mit überregionalen Fördermitteln noch nicht entschieden.

Von den Zuschauern kam zudem der Wunsch, einen öffentlichen Hotspot als Internetverbindung einzurichten. Bereits bestellt sind die neuen Stühle für den Saal der Anlage. Wie sich darauf sitzen lässt, können die Allershäuser und ihre Gäste bereits im Dezember ausprobieren, wenn die örtliche Theatergruppe vom 14. bis 16. Dezember das Stück „Wenn der Guru ruft“ vor Ort aufführt. Oder am Sonntag, 13. Januar 2019, beim Neujahrsempfang in Allershausen. (zyp)